



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER  
57. JAHRGANG / HALLE (SAALE), 20. MAI 1932 / Nummer 21

Zwölfte Lehrlingsarbeitenprüfung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V. am 1. u. 2. Mai 1932 in Leipzig

Sonntag, den 1., und Montag, den 2. Mai, fand in den Räumen der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe in Leipzig die diesjährige Prüfung der Lehrlingsarbeiten statt. Anwesend waren vom Lehrlings- und Prüfungsausschuß des Zentralverbandes die Herren Kollegen: Linnarß, Böckle, Firl, Roth, Sackmann, Scheibe, von der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe die Herren Kollegen: Magdeburg, Horrmann, Meißner, Prell, Rothe, Schneider, Schönfeld, Schreck, Schwericke, Tittel, Weiße, Naumann, Bungenstock.

Herr Koll. Magdeburg eröffnete um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr die Prüfung, hieß die Anwesenden herzlich willkommen und dankte der Gesellschaft der Freunde für die – wie in den früheren Jahren – von so großem Entgegenkommen zeugende gastliche Aufnahme bei diesen Prüfungslagen. Sodann gedachte Herr Magdeburg des verstorbenen Herrn Kollegen Tonagel (Perleberg) und des Herrn Wilhelm Diebener, des Gründers der Gesellschaft der Freunde, dessen Todestag sich am 22. Januar zum zehnten Male jährte. Herr Kollege Linnarß gab noch einige besondere Hinweise bei Bewertung der vorliegenden Arbeiten und wies besonders darauf hin, daß Lehrlings- und keine Meisterarbeiten zu prüfen seien.

Sodann wurde noch ein Beschluß herbeigeführt, daß von jetzt ab von einem Lehrling, der eine Arbeit aus der Meisterlehre und auch eine Arbeit aus der Schulwerkstätte einsendet, beide Arbeiten nicht bewertet werden sollen.

Die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen geschah wie bisher so, daß in jeder Gruppe Prüfungsmeister des Zentralverbandes und der Gesellschaft der Freunde vertreten waren, daß ferner kein Prüfungsmeister in einer Gruppe prüfte, in der einer seiner Lehrlinge beteiligt war, und daß in jeder Gruppe Praktiker und Fachlehrer vertreten waren.

Eingegangen waren insgesamt 254 Arbeiten, und zwar 1. aus Meisterlehrwerkstätten im ersten Lehrjahr 58, im zweiten 45, im dritten 61 und im vierten 32 Arbeiten; 2. aus Schulwerkstätten im ersten Lehrjahr 19, im zweiten 15, im dritten 10 und im vierten 3 Arbeiten. Außerdem lagen 11 Sonderarbeiten vor, die den gestellten Aufgaben nicht entsprachen. Diese wurden in einer Sonderprüfung bewertet, wofür die Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens wieder besondere Prämien vorgesehen hatte.

Die Bewertung geschah wie bisher nach dem Zehnerpunktsystem, und zwar nach drei Gesichtspunkten:

1. Äußerer Eindruck, 2. Genauigkeit der Maße, 3. Ausführung und Vollendung. – Jeder Preisrichter sammelt diese drei Punktwertungen, teilt die Summe durch drei und gibt das Ergebnis dem Obmann, der wiederum die abgegebenen Punktwertungen der Preisrichter summiert und durch die Zahl der Preisrichter teilt. Die Prüfung und Bewertung der Arbeiten wurde mit peinlichster Sorgfalt und Genauigkeit vorgenommen. Um Irrtümer auszuschließen, fand noch eine Nachprüfung der Rechnungen statt. Nach Schluß der Gruppenprüfungen hatte eine gemeinsame Besprechung über die Bewertung wiederum das erfreuliche Ergebnis, daß die Güte der Ausführung und Vollendung immer besser wird.

Der Vorstand des Zentralverbandes hat ein besonders genaues Maß beschafft, an dem alle verwendeten Maße verglichen wurden, wodurch ein gleichmäßiges Beurteilen der vorgeschriebenen Maße gewährleistet war.

Das Diplom des Zentralverbandes konnte sechs Lehrlingen des vierten Lehrjahres zugeleilt werden; die übrigen Preisträger erhielten für 9–10 Punkte eine erste Auszeichnung und für 8–9 Punkte eine zweite Auszeichnung. Für weitere Prämien standen aus der Rudolf-Flume-Stiftung und aus der Georg-Jacob-Stiftung je 600 RM zur Verfügung. Diese Geldpreise werden nicht in bar, sondern in Form von Gutscheinen für Werkzeuge oder Bücher überwiesen, die bei den Firmen Rudolf Flume in Berlin SW19 oder Georg Jacob in Leipzig einzulösen sind.

Falls auch für dieses Jahr die Abhaltung einer Reichstagung beschlossen wird, sollen dort wieder alle Arbeiten, die über 9 Punkte erreichten, ausgestellt werden, soweit diese Arbeiten nicht inzwischen ausdrücklich zurückverlangt werden.

Herr Kollege Firl wurde wieder beauftragt, eine Besprechung der diesjährigen Prüfungsarbeiten für die Fachzeitschriften zu verfassen, die nach dem amtlichen Bericht veröffentlicht werden soll.

Nach Schluß der Prüfung fand noch eine Sitzung des Lehrlings- und Prüfungsausschusses des Zentralverbandes statt.

Bemängelt wurde die noch immer hier und da eingetretene unvollständige oder ungenaue Beantwortung der Fragebogen. Es wurde beschlossen, bei Vordruck II die Frage 7 nur mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten; Frage 9 fällt bei Schulwerkstätten fort.

Ferner wurde beschlossen, daß das Rückporto für Einschreibbrief beigefügt sein muß. Die Arbeiten, bei